

15. Lares-Newsletter – Februar 2019

1. Verein Lares

Lares^L

Verein gender- und alltagsgerechtes Planen und Bauen



Quelle: Lares



Quelle: Lares



Bild: M. Dvoracek

Lares input mit Frau Eva Kail aus Wien

Am **8. November 2018** fand der dritte [Lares input](#), das Weiterbildungsformat von *Lares*, im Caribaret Voltaire in Zürich statt. Rund 45 Besucherinnen und Besucher verfolgten den spannenden Vortrag von Eva Kail, Stadtbaudirektion Wien, Genderplanerin, und diskutierten gemeinsam.

Die Stadt Wien ist europaweit Vorreiterin, was gendergerechte Planung betrifft. Wie wurden gender- und alltagsgerechte Planungsansätze in Wien etabliert? Wie dauerhaft sind sie und bewähren sie sich in der Praxis?

In ihrem [Vortrag](#) stellte uns Eva Kail Planungsansätze vor und veranschaulicht diese anhand von Good-practice-Beispielen. Zudem zeigte sie aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen auf.

Rückblick SAFFA Tagung

Vor 60 Jahren fand die zweite Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit - SAFFA - auf der Zürcher Landiwiese statt. Die Ausstellung forderte dazu auf, Frauenarbeit wahrzunehmen und wertzuschätzen. Anerkennung für die Leistungen der Frauen ist auch heute noch nicht selbstverständlich. Der Verein [créatrices.ch](#) nahm das Jubiläumsjahr zum Anlass, an zahlreichen Veranstaltungen Leistungen von Frauen in der Umwelt- und Lebensgestaltung sichtbar zu machen. Ein Highlight war die Tagung "60 Jahre SAFFA 1958 – Frauen bewegen und gestalten", wo auch La-



res mit Sarah Droz und Stephanie Tuggener mitwirkte. In Vorträgen und Gesprächen setzten Frauen aus verschiedenen Generationen und Disziplinen ihre Schwerpunkte zur aktuellen Diskussion der Gleichberechtigung.

Es geht weiter: im Jahr 2021 feiern wir 50 Jahre Frauenstimmrecht. Erneut ein Anlass, die Rolle der Frauen in Politik und Gesellschaft zu reflektieren und zu diskutieren. Mehr dazu unter <https://ch2021.ch/>



Mitgliederdaten-Umfrage

Wir wollen unsere Mitgliederdatenbank aktualisieren/vervollständigen und brauchen dafür Eure Mithilfe! Nehmt Euch bitte die 5 Minuten Zeit dafür.

Lares hat sich zum Ziel gesetzt, einen Kulturwandel in Planung und Bau voranzutreiben und dafür braucht es Einsatz auf allen Berufsebenen, von der Verwaltung bis zum ausführenden Unternehmen.

Ziel dieser Mitgliederdatenbank ist es, eine Übersicht zu haben, wer bei *Lares* Mitglied ist und somit herauszufinden, wie viel Potential bereits in unserem Verein steckt.

Damit wollen wir zudem ermitteln, in welchen Arbeitsbereichen wir bereits gut vertreten sind und in welchen Bereichen wir zusätzliche Energie aufwenden könnten, um die Anliegen und die Ziele von *Lares* zu verbreiten.

Wir behandeln Eure Daten natürlich vertraulich und nutzen sie nur für unseren internen Gebrauch.

Für Fragen oder Ergänzungen könnt Ihr Euch gerne bei uns melden.

Wir danken Euch im Voraus für Eure Mithilfe!

[Lares Mitgliederdatenbank - Formular für Mitglieder](#)



URBANITÉS

SEMAIR PUBLISCA AUTOUR DU THÈME DE LA VILLE
Quintessence de la culture et du paysage urbain

UNE VILLE VIRILE ?

LUNDI 10 DÉCEMBRE 2018, 18H00
au Forum d'Architectures, Lausanne
Avenue de Villamont 4, Lausanne

Intervenant.e.s

SARAH NEUMANN

Département d'Architecture

ELKE SCHIMMEL ET SARAH DROZ

Association LARES

GABRIELLE SCHAAD

Historienne de l'Art, de 1974-2008

YVES RAIBAUD

Géographe et urbaniste, spécialiste
de l'histoire de la ville

CHRISTIANE VON ROTEN

Architecte

« La ville est faite par et pour les hommes: des notes d'hommes sur les plâtres à tous les coins de rue, des lettres qui profilent au gré des regards... la ville se décline au masculin et conserve les stigmates. En écho à ces signes, le géographe Yves Raibaud nous interroge sur l'épave public, sur ce résidu des problèmes qui sont avant tout d'ordre social? »

La ville a une dimension sociale et politique et son rôle est un tournant spatial qui marque avec les études de genre, leur approche qualitative. La question de genre est un effet progressivement intégré aux études urbaines et même aux politiques publiques (Charte européenne pour l'égalité des hommes et des femmes dans la vie locale, guide référentiel Genre et espace public dans le cadre de Paris...)

En Suisse, l'Association d'Études et de Recherches professionnelles qui s'intéresse pour que la construction et la planification prennent compte des besoins des genres et de questions à Lausanne, Sarah Neumann propose la mise en place de marches exploratoires pour poser un autre regard sur l'espace urbain.

De pour les sociétés évertuées, l'espèce en est née pour le premier auteur du problème. Il est avant tout le produit de relations sociales et de relations de pouvoir. C'est pourquoi, il ne faut jamais cesser de problématiser les relations de social et de spatial. À l'ETIC, Gabrielle Schaad se propose un séminaire de recherche sur les relations historiques entre espace et genre.

Ce séminaire est ouvert à une invitation. Il propose cependant des effets que le genre peut avoir sur nos expériences urbaines quotidiennes, une invitation à interroger nos concepts et notre pratique.

Débat Urbanités: Veranstaltung widmet sich Thema „Stadt und Gender“

Die SIA Sektion Waadt veranstaltete am 10. Dezember eine Debatte zum Thema 'Stadt und Gender'. Unter dem Titel 'Une ville virile?' - 'Eine männliche Stadt?' - lud sie ein, darüber nachzudenken, wie Gender unsere urbanen Alltagserfahrungen beeinflusst und unsere Konzepte und Praktiken zu hinterfragen. Elke Schimmel und Sarah Droz präsentierten *Lares*.

Allen Interessierten steht ein [Video](#) der Veranstaltung und eine Zusammenfassung der [Präsentationen](#) zur Verfügung.

2. Best Practice und Horzonterweiterung



Wien plant die gendergerechte Stadt der Zukunft

Wie baut man eine gendergerechte Stadt? Dieser Frage stellt sich die rot-grüne Stadtregierung Wiens. Aktuell entsteht im Wiener Stadtteil Kagran ein Wohnkomplex mit 600 Wohnungen. Die Planung des Wohnkomplexes inklusive einer Parkanlage und der Wege rund um die Wohnanlage erfolgte durch ein Frauenteam. Für das [städtebauliche Planungsverfahren](#) wurden zudem zwei Beteiligungsprozesse durchgeführt, bei welchem Bewohner und Bewohnerinnen der Nachbarschaft bis zu einer Distanz von 500 m ihre Anliegen einbringen konnten. Die Wohnungsgrundrisse werden sich an unterschiedliche Lebenssituationen anpassen. Angsträume sollen vermieden werden, ausreichend Grün- und Freiräume, die von allen gleichermassen nutzbar sind, zur Verfügung stehen. Im Blickfeld liegen auch Schulwege. Zudem wird auch der Umstand, dass Frauen laut Gleichstellungsmonitor täglich länger zu Fuss unterwegs sind als Männer, in die Planung einbezogen.





Bild: Internet

Bogotá: wo Frauen den öffentlichen Verkehr meiden

Bogotá ist jene Metropole, in welcher sich laut Erhebungen der Thomas Reuter Stiftung Frauen in öffentlichen Verkehrsmitteln am wenigsten sicher fühlen.

Im Rahmen des International Transport Forum Summit 2018 on Transport Safety & Security wurden nun weitere Ergebnisse von Studien vorgestellt, die sich zum Ziel setzten, diesem Umstand nachzugehen. Insgesamt sind pro Tag 27'000 FahrerInnen für die Beförderung der Fahrgäste auf dem Transmilenio-Netz in der kolumbianischen Hauptstadt im Einsatz. Nur drei davon sind Frauen! 64% der weiblichen Fahrgäste wurden in den öffentlichen Verkehrsmitteln bereits sexuell belästigt. 35% der Einwohnerinnen der Stadt vermeiden die öffentlichen Verkehrsmitteln aus Angst vor Belästigungen.



Bild: www.ellavzw.be

Gent untersucht Mobilitätsverhalten von Frauen mit Migrationshintergrund

Im Jahr 2017 lancierte das belgische Institut ella vzw das durch die Stadt Gent unterstützte Projekt [MobiElla](#). Es untersucht das Mobilitätsverhalten von Frauen mit Migrationshintergrund und formuliert konkrete Ansätze und Massnahmen für Verbesserungen in den Bereichen Mobilität und Verkehr. Was das Projekt vor allem zeigt, ist, dass «schlecht» erreichbare Gruppen ebenfalls erreichbar sind – nur «anders». Und dass sich ihr Einbezug in die Planung durchaus lohnt und zu interessanten und innovativen Ansätzen führen kann.



Bild: www.zuerich.ch

Beratung für Stadtzürcher Architektur- und Planungsbüros in Mobilitäts- und Verkehrsfragen

Das [Beratungsangebot «Impuls Mobilität»](#) bietet eine umfassende und umsetzungsorientierte Beratung zu allen Verkehrs- und Mobilitätsfragen. Die Geschäftsstelle begleitet Unternehmen, Bauherrschaften, PlanerInnen, ArchitektInnen und Liegenschaftsverwaltungen in Sachen Mobilität von der Planung eines Bauvorhabens bis und mit laufendem Betrieb. Eine Impulsberatung ist kostenlos.



3. Literaturhinweise

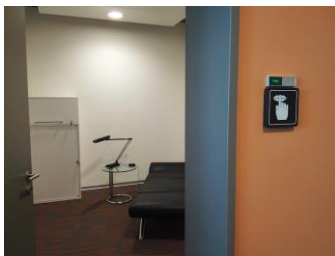


Quelle: Edition Hochparterre

Frauennetzwerke in Architektur und Planung

Das Buch zieht Bilanz zum legendären **Frauennetzwerk «Planung Architektur Frauen (P, A, F.)»**. Das Netzwerk hatte sich ab 1994 für die Sichtbarkeit und Teilhabe von Frauen in den planenden und bauenden Berufen eingesetzt und 2012 aufgelöst. Damals wurde beschlossen, die Geschichte der P, A, F. aufzuarbeiten mit dem Ziel, daraus Lehren für gegenwärtige und künftige Netzwerke zu ziehen. Das Buch schaut nicht nur zurück. Es enthält auch rund ein Dutzend Einschätzungen aktiver Netzwerkerinnen aus Architektur, Bau und Planung. Ein weiteres Kapitel listet Erfolgskriterien und No-Gos für Netzwerke auf.

Ed. Hochparterre, ISBN: 978-3-909928-49-1, Fr. 25.–. Für *Lares*-Mitglieder ist das neu erschienene Buch von Maya Karácsony und Barbara Zibell mit 20% Rabatt erhältlich. Bestellungen an verlag@hochparterre.ch mir Betreff «Frauennetzwerke».



Quelle: *Lares*

***Lares* kritisiert den SBB-Geschäftssitz Westlink**

Seit 2006 überprüft *Lares* grössere Bauten und Anlagen, besonders im Auftrag der öffentlichen Hand, mittels Beurteilungskriterien, die zu gender- und alltagsgerechten Bauten und Freiräumen führen sollen. In der Überbauung Westlink in Zürich Altstätten befindet sich einer der Hauptstandorte der SBB mit über 800 Arbeitsplätzen. Die *Lares*-Fachfrauen Clea Gross, Architektin, und Andrea Meier, Geografin und Raumplanerin, erhielten 2010 den Auftrag, das Gebäude auf Gender- und Alltagstauglichkeit zu prüfen. Nun beurteilten die Fachfrauen im Rahmen von *Lares on tour* das realisierte Gebäude. Ihre Erkenntnisse fassten sie in einem Artikel zusammen. Dieser wurde im [Hochparterre](#) veröffentlicht (nur für AbonnentInnen).

Positiv bewertet wird das wechselnde Farbkonzept pro Etage sowie das schwungvolle Treppenhaus mit Sicht auf den Innenhof. Bemängelt werden die geringe gestalterische Variabilität, wenig Aneignungs- oder Gruppenidentifikationsmöglichkeiten, funktionale, gefangene Pausenräume, anonyme Rückzugsräume sowie eine gewisse trostlose Atmosphäre. Die *Lares*-Expertinnen wurden erst spät in das Projekt einbezogen.



Quelle: epomm.eu

Taktischer Urbanismus

Kostengünstige temporäre Interventionen in Wohngebieten tragen wesentlich dazu bei, innerhalb von nur wenigen Tagen oder Wochen Strassen und Plätze von Stadtvierteln lebenswerter zu machen. Der sehr zugkräftige Sammelbegriff «Taktischer Urbanismus» (aus dem Englischen: «Tactical Urbanism») wurde in Nordamerika geprägt und wird zunehmend auch in nicht-amerikanischen Städten verwendet.

Mehr dazu im inspirierenden [Newsletter der EPOMM](#) (European Platform on Mobility Management).



Quelle: Baufachinformation.de

Demenzsensible Architektur

Der Fokus des Buches von Birgit Dietz liegt auf der besonders sorgfältigen Gestaltung der Lebensräume für ältere Menschen. Mithilfe vieler Praxisbeispiele aus dem häuslichen Umfeld, aus Pflegeheimen und Krankenhäusern gibt das Buch PlanerInnen und ArchitektInnen sowie allen Interessierten ganz konkrete Empfehlungen und Planungshinweise an die Hand.

Demenzsensible Architektur. Planen und Gestalten für alle Sinne. Fraunhofer IRB Verlag; 247 S., ISBN 978-3-7388-0032-6, € 49.-



Quelle: Baufachinformation.de

Sharing-Ansätze für Wohnen und Quartier

Sharing-Ansätze gelten als Zukunftstrend in der Wohnungswirtschaft und bieten zugleich zahlreiche Ansatzpunkte für eine nachhaltige Quartiersentwicklung. 25 Beiträge aus Wissenschaft und Praxis bieten einen breiten Einblick in das Themenfeld Wohnen und Share Economy.

Hrsg.: Heidi Sinning, Guido Spars, Fraunhofer IRB Verlag, 382 S., ISBN 978-3-7388-0045-6, € 69.-





Quelle: bauenplus.de

Nutzerzufriedenheit in Bürogebäuden

Das Buch beleuchtet die verschiedenen Aspekte des Komfortempfindens und ihren Einfluss auf die Nutzerzufriedenheit am Arbeitsplatz in Bürogebäuden. Das Buch stellt auch die Raumgestaltung und die sensorische Wahrnehmung des Menschen vor.

Hrsg. A. Wagner, G. Höfker, T. Lützkendorf u.a., Fraunhofer IRB Verlag, 224 S., ISBN 978-3-8167-9305-2, € 59.-



Quelle: wohnumfeld-qualitaet.ch

Handbuch Wohnumfeldqualität

Das neue praxisnahe, anschaulich illustrierte und vor allem motivierende Handbuch der Hochschule Rapperswil zeigt auf, wie sich das Wohnumfeld verbessern lässt. Das [Handbuch](#) enthält eine Checkliste, um die Frage "Was macht ein gutes Wohnumfeld aus?" nach verschiedenen Gesichtspunkten – wie Zugang, Sicherheit, Ausstattung etc. zu beurteilen.

Hrsg. Kompetenzzentrum Wohnumfeld, Prof. Dr. Joachim Schöffel, IRAP Institut für Raumentwicklung

4. Social Media



Lares auf [Facebook](#):

Erfahren Sie Neues und Interessantes von Lares und diskutieren Sie mit.



Lares auf [LinkedIn](#)

Pflege und Knüpfen von neuen Verbindungen zu Lares-Mitgliedern.



Lares auf Youtube

Videos von Vorträgen der Lares-Frauen

[Tagung 60 Jahre SAFFFA 58 - Frauen bewegen und gestalten, Frauennetzwerke in Architektur und Planung – Vernissage](#)



5. Veranstaltungshinweise

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

20 Jahre

Lares^L
Verein gender- und alltagsgerechtes Planen und Bauen

CAS Bedürfnisgerechtes Planen und Bauen

Das nächste CAS wird im Februar 2020 durchgeführt.

Am 12. März und 13. Juni 2019 finden in der HSLU – Technik & Architektur in Luzern um jeweils 18:00 Uhr [Info-Veranstaltungen](#) zum CAS statt.

Save the date

Die **Vollversammlung** und der **Lares on tour**-Anlass im 2019 finden am **24. Juni 2019** in Bern statt.

Das **Lares Input** findet am **14. November 2019** in Zürich statt.

